

| Gau | Prüfungszeit | Prüfungsort | Melbung | |
|---|---|---|-------------|--|
| | | | bis zum | an |
| München-Oberbayern, Schwaben | 4. und 5. 3. 1939 | München (In München werden geprüft die Lehrlinge aus den Orten südlich der Donau, einschließlich der Orte Deggendorf, Dillingen Günzburg, Neuburg a. D., Neu-Ulm, Passau und Straubing) | 21. 1. 1939 | Landeskulturwalter, Landesleiter für Schrifttum, München, Kanalstraße 30 |
| Ostpreußen | 12. 3. 1939 Zeit und Prüfungslokal werden den Prüflingen schriftlich mitgeteilt | Königsberg/Pr. | 28. 1. 1939 | Landeskulturwalter, Landesleiter für Schrifttum, Prüfungsausschuß, Kö- nigsberg/Pr., Französische Str. 19/20 |
| Pommern | 19. 3. 1939, 10 Uhr | Stettin, Rönchenstr., Leon Sauniers Buchhandlung | 5. 2. 1939 | Landesobmann W. Klein, Greifswald, Lange Straße 38 |
| Saarpfalz | 12. 3. 1939, 10 Uhr | Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 55 | 1. 3. 1939 | Buchhändler Heinz Lang, Landau i. d. Pf. |
| Sachsen (ohne Leipzig) | 5. 3. 1939 Zeit und Ort werden den Prüflingen schriftlich mitgeteilt | Dresden | 20. 1. 1939 | Arthur Delling, Vorsitzender des Prü- fungsausschusses, Dresden - A. 1, Georgplatz 2 |
| Leipzig | Die Prüfungen finden in den verschiedenen Sparten an Tagen, die den Prüflingen besonders bekanntgegeben werden, in Leipzig statt. Der Besuch der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt ist durch Zeugnis nachzuweisen. | | 5. 2. 1939 | Wirtschaftsverband Leipziger Buch- kunst- und Musikalienhändler, Ge- schäftsstelle Leipzig C 1, Platofstr. 1 a |
| Schlesien | 12. (und evtl. 19.) 3. 1939, 9 Uhr | Breslau I, Altbücherstraße 8/9. Ev. Buchhandlung G. Kauffmann | 1. 2. 1939 | Landeskulturwalter, Landesleiter für Schrifttum, Breslau, Charlotten- straße 28 |
| Schleswig-Holstein . . | 5. 3. 1939, 9 Uhr | Kiel, Faldstraße 9 | 9. 2. 1939 | Landeskulturwalter, Landesleiter für Schrifttum, Kiel, Muhlusstr. 36 a |
| Schwaben | Näheres siehe Gau München-Oberbayern | | | |
| Weier-Ems | 19. 3. 1939, 8.30 Uhr | Bremen, Buchhandlung Storm, Domshof 17/18 | 22. 1. 1939 | Herrn F. Beuth, i. Hse. A. Geist, Buch- handlung, Bremen, Am Wall |
| Westfalen-Nord . . . | 5. 3. 1939 Zeit und Ort werden den Prüflingen schriftlich mitgeteilt | Münster i. W. | 1. 2. 1939 | Landeskulturwalter, Landesleiter für Schrifttum, Münster i. W., Waren- dorfer Straße 15 |
| Westfalen-Süd | 12. 3. 1939, 9.30 | Hagen, Elberfelder Straße 43 (Buchhandlung Straße) | 25. 1. 1939 | Landeskulturwalter, Landesleiter für Schrifttum, Bochum, Grabenstraße 25-29 |

Der ungarische Buchhandel

Ein Rückblick auf das Jahr 1938

Ende 1937 hat der Landesverein Ungarischer Verleger und Buchhändler versuchsweise eine Weihnachtsausstellung für die Presse veranstaltet. Zweck der Ausstellung war, die Aufmerksamkeit der Zeitungsleser auf die Bücherernte und auf das Buch als Weihnachtsgeschenk zu lenken. Eine Anzahl von in den Zeitungen erschienenen Artikeln zeugte davon, daß die Vertreter der Presse die kulturelle Bedeutung dieser Anregung verstanden hatten. Ein handgreifliches Ergebnis läßt sich natürlich nicht nachweisen.

Im März fingen schon die Vorbereitungen der Büchertage an. Es sind ungefähr sechzig Neuerscheinungen und Propaganda-Ausgaben angemeldet worden. Zur Verwendung für Propagandazwecke hat der Verein, wie schon im vorigen Jahre, von jedem normal rabattierten ungarischen Buch je 1/2% vom Verleger und vom Buchhändler erhoben. Es ist dadurch möglich geworden, die Plakataktion bedeutend auszubauen und außerdem 500 000 Reklame-Marken sowie 120 000 Exemplare der Sondernummer der »Corvina« (mit Besprechung sämtlicher Bücher der Büchertage) den Buchhändlern zur Verfügung zu stellen. Außerdem hat der Verein eine Einladung in 200 000 Exemplaren an die Jugend der Mittelschulen gerichtet.

Die Büchertage in der Provinz sind in diesem Jahre denen in der Hauptstadt vorangegangen, da an den traditionellen ersten Junitagen in Budapest der Eucharistische Kongreß stattfand. Der entstandene Zeitgewinn ist dazu benützt worden, Schriftsteller in die Provinz zu senden, die sonst ihre persönliche Zugkraft nur in der Hauptstadt ausüben konnten. Auf den Straßen von Budapest sind ungefähr achtzig, in den Provinzstädten ein bis zehn Bücherbuden aufgestellt worden. Trotz der außerordentlichen Kraftanstrengungen war den Büchertagen

kein durchschlagender Erfolg beschieden. Einen hervorragenden Einzelerfolg hat diesmal kein Buch gehabt. Im allgemeinen hat sich die wirtschaftliche Krise und die politische Unsicherheit schon sehr stark bemerkbar gemacht.

Daselbe ist von der zweiten Hälfte des Jahres zu sagen. Auf Grund der Judengesetzgebung wurde mit der Entfernung der Juden aus dem Verlagsbuchhandel begonnen. Der Verein der Ungarischen Verleger und Buchhändler selbst hat einen Umschulungskursus für akademisch gebildete Arbeitslose eröffnet, um neue Kräfte für Verlag und Buchhandel zu gewinnen.

Von der Wiedergewinnung des verloren gewesenen ungarischen Gebiets, das so reich an alten Kulturstätten ist, wird allgemein eine günstige Auswirkung erwartet. Etwa sechzig Buchhändler haben sich bereits beim Verein gemeldet. Ihre Aufnahme wird dadurch erleichtert, daß bis zum 1. Januar 1940 kein Mitgliedsbeitrag von ihnen erhoben wird. Die ungarischen Verleger und Buchhändler haben für die Volksbüchereien des wiedergewonnenen Oberlandes Tausende von wertvollen Büchern geschenkt; der Verein selbst ließ eine geschichtliche Gedichtsammlung zusammenstellen und in 30 000 Exemplaren verteilen.

Das deutsche Buch hat seine traditionelle Stellung im großen ganzen bewahrt. Die wirtschaftliche Lage hat zwar der Unterhaltungsliteratur etwas geschadet, aber auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Literatur hat sie sich weniger bemerkbar gemacht.

Es soll noch erwähnt werden, daß Ungarn im verflossenen Jahre zum erstenmal seit dem Weltkrieg sich an dem Internationalen Verleger-Kongreß in Leipzig und Berlin beteiligt hat.